



Wirtschaft quer

von Stefan Perini – Direktor AFI

Zufriedenheit, das ist für das nationale Statistikinstitut ISTAT, wenn sich die Bürger in Sachen familiäre und zwischenmenschliche Beziehungen, Beziehungen mit Freunden und eigene Gesundheit, Freizeitmöglichkeiten, wirtschaftliche Situation der Familie, gesellschaftliches Vertrauen positiv äußern. Südtirols Bevölkerung schneidet insgesamt betrachtet von allen italienischen Regionen am besten ab. In einer Werteskala von Null (überhaupt nicht zufrieden) bis 10 (sehr zufrieden) bringen es die Einschätzungen der Einwohner in der Provinz Bozen auf einen Schnitt von 7,6. Allgemein betrachtet sticht ein starkes Nord-Süd-Gefälle ins Auge, mit einem höheren Zufriedenheitsgrad im Norden und einem niedrigeren



im Süden der Halbinsel. Summiert man die Anteile der Befragten, die sich sehr oder einigermaßen zufrieden äußern, so sind 92,1% der Südtiroler mit den familiären Beziehungen zufrieden. 89,4% sind es mit Bezug auf die Beziehung mit den Freunden, 88,1% betreffend die Gesundheit. Was die Freizeitgestaltung angeht äußern sich 79,1% zufrieden. All diese Werte sind in nationalen Vergleich Höchstwerte. Ebenso einen Spitzenwert, aber auf deutlich niedrigerem Niveau, erzielt die Provinz

Verhältnismäßig zufrieden

Neueste **ISTAT-Erhebungen** zeigen: Von allen italienischen Regionen sind die **Bürger in Südtirol am zufriedensten**. Spricht für die Lebensqualität in Südtirol, aber auch für die hiesige **Bescheidenheit**.

Bozen mit Blick auf die Zufriedenheit der Bürger mit der wirtschaftlichen Situation: zwei von drei Südtirolern äußern sich diesbezüglich positiv. Gerade in der wirtschaftlichen Lagebeurteilung wird die regionale Ausspreizung besonders stark deutlich. Der Anteil positiver Einschätzungen reicht von 66,2% in Südtirol bis 30,2% in Sizilien, entsprechend einer Differenz von 36 Prozentpunkten. Wesentlich zurückhaltender zeigen sich die Südtiroler in Bezug auf das Vertrauen in die Gesellschaft. 34,5% glauben, dass man dem Großteil der Menschen vertrauen kann. Auf der anderen Seite vertreten 63,0% die

Meinung, man müsse heute „sehr achtsam sein“. Es wäre aber vermessen, daraus ein allgemeines Kriminalitätsrisiko abzuleiten. Nur 9,1% der Südtiroler räumen nämlich der Kriminalität eine gewisse Präsenz ein (Negativwert Lombardei 37,2%). Äußerst zufrieden sind die Südtiroler mit der Trinkwasserversorgung und -qualität, der Sauberkeit auf den Straßen und den Angeboten des Öffentlichen Nahverkehrs. Etwas problematischer eingeschätzt sind die Luftverschmutzung (22,8%), die Lärmbelästigung (22,9%), der Verkehr (28,9%) und die Parkplatznot (29,6%).